

## Fransiskanerkirche

Endlich begannen die Arbeiten an der Fransiskanerkirche (Dreifaltigkeitskirche) in Prenzlau. Geplant ist die Sanierung des Daches, der Gewölbe sowie der Fassade. Dazu finden die Spenden, die die Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Geschichte Buchholz i. d. N. gemeinsam mit dem Geschichtsverein erbracht haben, ihre Verwendung.

## Neue Vorhaben

Für den Monat November ist, wie bereits angekündigt, die Herausgabe des diesjährigen Mitteilungsheftes geplant; es soll bis zur Jahreshauptversammlung vorliegen. Beiträge/Manuskripte und Hinweise für das nächste Heft nimmt der Vorstand jederzeit gern entgegen.

Für das Jahr 1994 ist die Reprintausgabe des Werkes: **Das Buch der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau** von 1931 (der Subskriptionspreis beträgt 55,-DM) und des zweiten Bandes der Mitteilungshefte des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins zu Prenzlau geplant. Die Herausgabe des ersten Buchtitels wird jedoch nur möglich sein, wenn beim Verein genügend Vorbereitungen (ca. 200) eingehen.

## Historisches Stadtfest

Im Sommer 1994 soll in Prenzlau das erste historische Stadtfest durchgeführt werden. Zur Zeit erscheint die Finanzierung jedoch noch völlig ungewiß. Der Fremdenverkehrsverein und der Vorstand des Geschichtsvereins haben ihre Bereitschaft zur Unterstützung dieses Stadtfestes bekundet.

## Steinturm - neues Domizil des Geschichtsvereins

Aufgrund der ungünstigen Bedingungen im Hexenturm war es notwendig, schnell eine passende Übergangslösung für die Unterbringung der Vereinsbibliothek zu finden. Die Stadt Prenzlau wird dem Geschichtsverein den Steinturm zur Nutzung übergeben. Der Nutzungsvertrag wird z.Z. erarbeitet. Erste Planungen und Arbeitssätze sind bereits erfolgt. Der Verein wird sich bemühen, diesen Turm, entsprechend seiner Möglichkeiten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ihn bei Stadtführungen einzubeziehen.

## Für Spenden haben wir u.a. zu danken:

Herrn W. Strache aus Gfihorn, der dem Verein eine Schreibmaschine und einen Computer schenkte, Frau Dr. Ch. Scherpf aus München für ein Prenzlauer Ölbild des Malers Willi Bagemühl und Frau Holzheimer aus Röpersdorf/Ausbau für eine wertvolle Bibel aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

## Eine Bitte

Alle Vereinsmitglieder werden gebeten, ihren Beitrag zu bezahlen. Bei einer Überprüfung ergab sich, daß zahlreiche Mitglieder für 1991 bzw. 1992 und 1993 noch nicht bezahlt haben. Der neue Beitrag beträgt 30,- DM bzw. 18,- DM ermäßigt. Er wurde auf der Jahreshauptversammlung des vergangenen Jahres beschlossen und umfaßt neu die kostenlose Zusage unserer Mitteilungsheftes ab 1993.

**Volksbank Uckermark**

**Kto. 300004300**

**BLZ: 1509 1704**

Impressum: Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau, Jürgen Theil, Friedenskamp 6, 17 291 Prenzlau und AG für uckermärkische Geschichte im Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung, Gerhard Kegel, Seppenser Mühlentweg 102, 21 244 Buchholz in der Nordheide

# Der Uckermärker

Ein Heimatblatt

der Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Geschichte und  
des Uckermärkischen Geschichtsvereins

1993

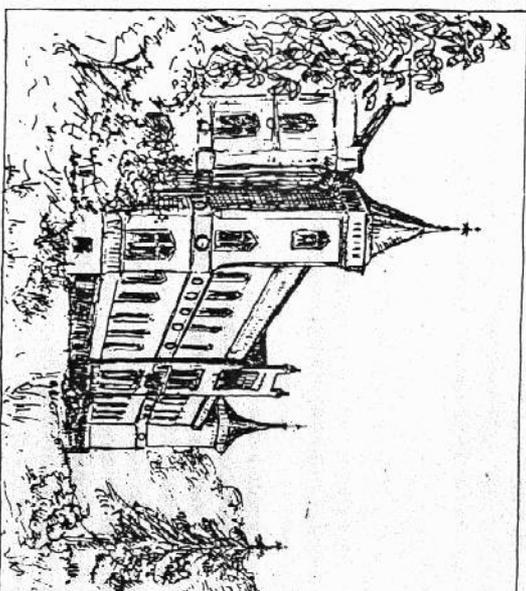
**Einladung zur Tagung mit Jahreshauptversammlung**  
des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau e.V.

An die Mitglieder und Freunde  
des Uckermärkischen  
Geschichtsvereins

Hiernit laden wir Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung und Tagung ein. Die Jahreshauptversammlung beginnt am Sa., dem 27.11. um 10 Uhr mit einer Filmvorführung (Prenzlau in den 30er Jahren) in der Kulturarchiv/Grabowstraße. Es folgen die Berichte des Vorsitzenden, des 1. Bibliothekswartes und der Kassenspitze. Nach der Entlastung des alten Vorstands erfolgt eine Neuwahl. Die Versammlung endet mit einer Diskussionsrunde, bei der es möglich sein wird, Anfragen an die Vorstandsmitglieder zu richten.

Die Tagung zur uckermärkischen Geschichte beginnt nach dem gemeinsamen Mittagessen um 14.30 Uhr und wird am So. von 9-12 Uhr fortgesetzt. Als Referenten werden u.a. erwartet: Gerhard Kegel, Dr. Lieselott Enders, Matthias Schulz, Dr. Peter Franke, Frank Wieland und Reinhard Timm. Ihren Abschluß findet die Tagung mit einer Führung durch die Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum.

**Anmeldungen werden erbeten!**



Schloß Kröchlendorf

Federzeichnung H. Benthin

Der Uckermärkische Geschichtsverein zu Prenzlau fährt am 08.05.93 eine Fahrradtour nach Kröchlendorf durch, an der sich über 40 Mitglieder und Freunde des Vereins beteiligen. Die Vereinsmitglieder Hans Benthin und Reinhard Timm brachten uns die wechswolle Geschichte dieses uckermärkischen Ortes einprägsam näher. Für die Vereinsmitglieder, die unserer Einladung nicht folgen konnten, sei der sich anschließende Text Ansporn bei der nächsten Veranstaltung wieder dabei zu sein!

Auch wenn die 1000 jährige Geschichte unserer brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam mehr im Rampenlicht des Jahres 1993 steht, wollen wir uns einem gerade erst 705 Jahre alten uckermärkischen Dorf zuwenden.

Der Ort Kröchlendorf, heute nicht einmal mehr selbständige Gemeinde (Orsteil von Gollmitz), hat eine wechselvolle Geschichte erlebt und viele namhafte Persönlichkeiten gesehen. 1288 wurde "Cricheindorf" in einer Urkunde erstmalig erwähnt. Die von Kerkows, von Arnims und andere adlige Familien sowie Bürger aus Prenzlau bezogen in den folgenden Jahrhunderten Einkünfte aus dem Dorf. Vom alten Kröchlendorfer blieb nach dem Wüstfallen im 15. Jahrhundert jedoch nur eine malerisch gelegene Kirchenruine, die sich nordöstlich der heutigen Ortslage befindet, erhalten. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts - das erste eigenständige Kröchlendorfer Kirchenbuch beginnt 1715 - wurde der heutige Ort durch die von Arnims auf Boitzenburg als Vorwerk neu angelegt und entwickelte sich gut. Bereits 1734 lebten im Ort 16 Häuslinge, 1 Schmied, 1 Leineweber, 1 Schneider, 1 Schäfer, 1 Hirte, 12 Knechte, 5 Mägde und die Familie von Arnim auf Kröchlendorfer. Diese friedliche Entwicklung wurde für viele Jahre unterbrochen, als 1806 das Herrenhaus von den die Uckermark besetzenden französischen Truppen niedergebrannt und das Dorf geplündert wurde. Erst 1848 wurde das heute noch existierende Schloß durch den bedeutenden Berliner Architekten **Edwin Scharoun** (1801-1865), der auch die Berliner Synagoge in der Oranienburger Straße baute, errichtet. Nun nahmen die Arnims wieder ihren Wohnsitz in Kröchlendorfer. Zu Schlüsselfiguren für die weitere Entwicklung des Ortes wurden **Oskar von Arnim** und seine Frau **Malwine** (geb. von **Bismarck**, einzige Schwester des späteren Reichskanzlers **Otto von Bismarck**).

In die Bauherrenzeit **Oskar von Arnims** fallen neben dem Schloßneubau die Neugestaltung des Dorfes (von dem heute große Teile unter Denkmalschutz stehen) sowie der Bau der Dorfkirche, die im neogotischen Stil errichtet wurde. Dieser Sakralbau, der erst nach 1945 zur Ruine wurde, war bereits die dritte Kirche des Dorfes. Die Gruft des Vorgängerbaus ist noch auf dem Dorfriedhof durch einen Obeliskens gekennzeichnet. In der erhalten gebliebenen Schulro-  
nik der Kröchlendorfer Schule werden die Kirchenweihre und alle weiteren gesellschaftlichen Höhepunkte des Lebens der Familie von Arnim und des Dorfes festgehalten. Dankbar können wir auf die sehr exakten und ausführlichen Darstellungen von **Lehrer Geißler** (Lehrer von 1868-1905) und seinen Nachfolgern zurückgreifen. Hier seien die Einweihung einer christlichen Kleinkinderschule (christlicher Kindergarten in einem Dorffilz, 4. Juni 1877) und die Hochzeit **Sybilie von Arnims** (Tochter des **Oskar** und der **Malwine von Arnim**) mit **Graf Wilhelm von Bismarck** (Sohn des Reichskanzlers) erwähnt. Aus Anlaß dieser Hochzeit wellten u. a. **Fürst Otto von Bismarck** und **Prinz Hohenlohe in Kröchlendorfer**.

Noch viele interessante Begebenheiten aus der Geschichte des kleinen Ortes wären berichtenswert, so z. B. die Eingliederung der Japanischen Botschaft 1944/45 in Kröchlendorfer, die Vertreibung der Arnim'schen Familie 1945, der Besuch des DDR-Ministerpräsidenten **Otto Grothewohl** 1953.

Nachdem die Gemeinde zu Beginn der 60er Jahre an den Kreis Prenzlau angegliedert wurde (vorher Kreis Templin), blieben außer dem im Schloß existierenden Kinderkurenheim und einer mit viel Engagement betriebenen Gärtnerei keine Produktionsstätten im Ort, so daß auch die Jugend abwanderte und die Bevölkerungszahlen rapide zurückgingen. Seit 1991 ist der **Ourward Bound - Deutsche Gesellschaft für Europäische Erziehung e. V.** neuer Schloßherr in Kröchlendorfer und bemüht sich, Jugendlichen die Schönheiten der Uckermark nahezubringen. Auch die Einrichtung einer Ökolandwirtschaft durch **Herrn von Oppen, Gollmitz - Kröchlendorfer** und der Besuch der brandenburgischen Ministerin **Dr. Regine Hildebrandt** zeugen davon, daß das Dorf Kröchlendorfer eine Zukunft hat.

**Marion und Reinhard Timm**

### Der Uckermärkische Geschichtsverein zu Prenzlau

**Kauft für den weiteren Aufbau der regionalgeschichtlichen Bibliothek ständig Bücher und Schriften zur Geschichte der Mark Brandenburg/Preußens und der Uckermark an.**

Frank Wieland - Grabowstr. 50 - 17 291 Prenzlau - Tel. 2502

## Literaturangebote

### Mitteilungshefte der Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins zu Prenzlau, Band 11/1901 (Reprint 1993).

Inhalt u.a.: *Über Vögel in der Uckermark*, *Das Klosterliche Angermünde*, *Alt-uckermärkische Hochzeitsbräute*, *Uckermärkische Volksagen*, *Der Prenzlauer Roland*, *Zwei Feldbrüder Prenzlauer Bürger an die von Arnim*, *einen Beitrag über eine Kindlag in einem Bauernhause*, *zahlreiche Beiträge zur Frühgeschichte sowie Mitteilungen und Korrespondenzen des Vereins.* (25 DDM)

**Mitteilungshefte des Uckerm. Geschichtsvereins zu Prenzlau Bd. 11/Heft 1 1992**  
Inhalt u.a.: *Der Prenzlauer Hexenbaum*, *Fürstinnen der Gemeinde Gollmitz*, *Eine wiedergefundene Grabplatte aus der Prenzlauer Marienkirche*, *Uckerhausen bei Prenzlau*, *Satzung des UGV*, *Tätigkeitsbericht 1989-1992*, *Kassenberichte*, *Anlegung der Vereinsbibliothek*, *Mitgliederverzeichnis*, *Neuerwerbungen der Bibliothek.* (7,00DDM)

**Adreßbuch der Stadt und des Kreises Prenzlau 1938** (3. Nachdr., 1993) (49,50DDM)

**Oscar Bähr, Aus der älteren Geschichte der Prenzlauer Juden, 1900/1901** (3. Nachdruck, April 1993). Vom Herausgeber wurden eine Kurzbibliographie von Dr. Oscar Bähr und weiterführende Literatur angehängt. (2,50DDM)

**Rudi Dorsch, Christian Friedrich Schwan, Kurfürstlicher Hofbuchhändler zu Mannheim, 1733-1815**, Mannheim 1991. (Der Schriftsteller und Buchhändler C.F. Schwan ist in Prenzlau geboren und war Freund und Verleger Schillers.) (18,00DDM)

**Wohnungs-Anzeiger der Stadt Prenzlau nebst deren Vorstädte, Prenzlau 1866** (erster gedruckter Wohnungsanzeiger/ Adreßbuch der Stadt Prenzlau), Reprint 1991. (6,00DDM)

**Lieselott Enders, Die Uckermark. Geschichte einer kurmärkischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert**, Weimar 1992. (98,00DDM)

**Wilhelm Zimmermann, 10 Tage im April 1945. Die Zerstörung der Stadt Prenzlau im Zweiten Weltkrieg**, Hamburg 1992 (Sonderheft der AG für uckermärkische Geschichte in Buchholz und des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau). (9,00DDM)

**Lutz Libert u. Annelore Lindow, Prenzlau in allen Ansichten, Teil 1/1992 u. Teil 2/1993**. Beide Bücher geben einen Eindruck von Prenzlau vor 1945. Der Preis je Band beträgt 29,80DDM.

**Olaf Gründel, Marienkirche Prenzlau**, Falblatt 1993. (2,50DDM)

**Frank Wieland, Prenzlauer Straßen, Wege und Plätze im Wandel der Zeiten**, Mecklenburgisch 1993. (5,00DDM)

**Die Uckermark im 30jährigen Krieg** (erarbeitet auf der Grundlage der Diplomarbeit von J. Theil) Schwedt 1991. (4,00DDM)

(Diese Titel (zuzüglich Porto) können unter folgender Adresse bezogen werden: **Olaf Gründel, Straße der Jugend 2, 17 291 Prenzlau**)